

Lisa Tiemann

alongside outside

2017 October 28 – December 2

opening October 27 / 7pm

www.fiebach-minninger.com

gallery@fiebach-minninger.com

Presstext

Der Titel der Ausstellung *alongside outside* kann mit *entlang des Äußeren* übersetzt werden und zugleich auch als Beschreibung für Lisa Tiemanns künstlerische Praxis herangezogen werden. Das Umfahren und Umranden einer Form und die damit verbundene Frage, ob die Linie die Skulptur oder den Raum dazwischen definiert. Tiemanns Skulpturen entwickeln sich aus der zeichnerischen Geste heraus: Ein simpler Strich, eine Linie, die sich über mehrere Vorstudien entwickelt und letztlich vom Blatt in den Raum überträgt. Mehr Vokabular als Formenrepertoire sind diese Zeichen mal mehr und mal weniger eindeutig, changieren zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Sie sind zugänglich, lesbar, lassen sich aber dennoch nicht ausdeuten beziehungsweise entziehen sich der einen, der endgültigen Interpretation.

Für *alongside outside* entstanden zwei neue Skulpturen für den Außenraum, die das Verhältnis von Innen- und Außenwelt, vom Körper im Raum, in der Landschaft aufgreifen und Tiemanns unlängst aufgenommene Beschäftigungen mit Skulpturen im Freien intensivieren. Im Format gewachsen, in ihrer Form ausladend und beständig äußeren Einflüssen trotzend verlieren sie dennoch nicht an Schwung und Leichtigkeit – die die um sie herum gruppierten Arbeiten für den Innenraum ebenfalls auszeichnen. Die Außenskulpturen scheinen nicht fest im Boden verwurzelt, sondern kippen, knicken und wippen, je nach Perspektive des / der Betrachters/in. Durch ihre leuchtend intensive Farbigkeit behaupten sie sich selbstbewusst in ihrer jeweiligen Umgebung und stehen als künstliche Markierungen im Landschaftsbild. Die Skulpturen beschreiben geschlossene, organische Formen und definieren ein Innen. Die Linie wird somit zu einer Art wetterbeständigen Haut, die Schutz bietet, atmet und als körperliche Trennlinie fungiert. Dennoch sind die Formen nicht hermetisch, weder in ihrer Lesbarkeit noch in ihrer räumlichen Ausdehnung. Auch wenn die Körper im Galerieraum gezeigt werden, ist das Außen, die Umwelt, die äußere Umgebung implizit anwesend.

Mit den für den Innenraum konzipierten Arbeiten setzt sich das Prinzip Inside / Outside fort. Entlang der Linien bewegt sich der / die Betrachterin zwischen Innen und Außen im Raum – einem Handlauf oder der Silhouette eines Gebirgszuges folgend. Geometrische Formen, die eine Balanceakt aufführen, flüchtig Landschaften und Körperteile formen, organisch aus Erde oder Lehm zu wachsen scheinen und sich in Pappmaché, Stahl, Gummi und Beton manifestieren. Widerspenstig und eigentümlich beseelt verweigern sie sich dennoch einer festen inhaltlichen Zuschreibung.

Luise Pilz